

## **Bürgerinformationsveranstaltung der Stadt Herzogenrath zum Thema „Umgestaltung August-Schmidt-Platz“ am 19.06.2019 im Forum der Grundschule Dietrich-Bonhoeffer, Dietrich-Bonhoeffer-Straße 30**

### **Anwesende (Podium):**

Herr von den Driesch, Bürgermeister  
Herr Migenda, Technischer Beigeordneter der Stadt Herzogenrath  
Frau Hillen, Amt 65/Hoch- und Tiefbau

### **Beginn: 19.02 Uhr**

In einer kurzen Einleitung und Begrüßung durch Herrn von den Driesch erläutert er, dass es bereits zwei vorherige Veranstaltungen - organisiert durch die Parteien - gegeben hätte. Er weist ausdrücklich darauf hin, dass dies heute eine offizielle Veranstaltung von Seiten der Stadt ist, resultierend aus den bisherigen Ergebnissen des Bau- und Verkehrsausschusses aus der Sitzung vom 21.05.2019. Ferner teilt er mit, dass noch nichts beschlossen ist bezüglich des Umbaus, sondern dass die Ergebnisse vom heutigen Tage in die nächste Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses am 02.07.2019 zur Entscheidungsfindung mit einfließen würden. Im Anschluss übergibt Herr von den Driesch das Wort an Herrn Migenda zur Vorstellung der Sachstände.

Herr Migenda weist nochmals darauf hin, was bereits in den letzten Jahren an Veränderungen rund um den August-Schmidt-Platz stattgefunden hat (Action, Netto, etc...). Bevor Herr Migenda die einzelnen Folien mit den verschiedenen Varianten präsentiert, erläutert er den Bürgern kurz, welche einzelnen Aspekte unter anderem alle zu beachten waren bei der Planung der Umgestaltung. Hierzu zählen im Wesentlichen der Erhalt der Bäume, die Schaffung von genügend Sitzplätzen, das Denkmal weiterhin zentral in Szene setzen zu können, sowie der Ausbau des Kinderspielplatzes durch einen Wasserteppich und eine Boule-Bahn. Zu Beginn seiner Präsentation der Folien werden die Baukosten im Einzelnen aufgeführt, damit die Bürger sich ein Bild davon machen können, wie sich die Gesamtsumme von ca. 330.000 Euro inklusive MwSt zusammensetzt. Auf den nächsten Folien stellt Herr Migenda dann die einzelnen Varianten zur Umgestaltung des August-Schmidt-Platz vor. Unter anderem auch mit der Bebauung durch einen Gastronom (Platzhalter 16 m tief, 18 m breit) inklusive Betrieb einer Außengastronomie. Die Bebauung würde zweigeschossig, in einer offenen Bauweise (Glas, Holz), so transparent wie möglich. Hier weist Herr Migenda allerdings explizit darauf hin, dass die Fläche im Besitz der Stadt bleiben würde. Falls es zu solch einer Unterzeichnung eines Vertrages zwischen einem Gastronom und der Stadt kommen sollte, würde dieser sich vertraglich verpflichten, den Platz bei Verlassen der Stätte (z. B. Ortswechsel) oder bei Insolvenz wieder in seinen Ausgangszustand zurück zu versetzen. Herr Migenda stellt noch weitere Skizzen vor, auf welchen unter anderem eine zu sehen ist, wo neben dem Gastronomiebetrieb ein Festzelt aufgebaut werden könnte. Ferner könnte der Platz für den Wochenmarkt genutzt werden, die Stände könnten seitlich und an der Vorderseite des Gastronomiebetriebes Platz finden. Der August-Schmidt-Platz würde also trotz des Baus durch den Gastronom weiterhin vielerlei weitere Möglichkeiten zur Nutzung bieten. Letztendlich teilt Herr Migenda mit, dass einzig vier Bäume im Bereich des Gastronomiebetriebes entfernt werden müssten, alle anderen Bäume würden erhalten. Zum Abschluss gibt er noch einmal das Wort an Herrn von den Driesch zurück, bevor die einzelnen Sachstände diskutiert werden können.

Herr von den Driesch bedankt sich zuerst bei Herrn Migenda für die Vorstellung der einzelnen Punkte. Er bittet darum, zuerst auf die Fragen einzugehen, die bereits während

der von Herrn Migenda vorgetragene Sachstände eingeworfen wurden. Hier kam die Frage auf, wie sich die Kosten der Tiefbauarbeiten explizit aufteilen. Herr von den Driesch gibt das Wort an Herrn Migenda weiter.

Herr Migenda erläutert, dass die angesetzte Summe für die Tiefbauarbeiten bei der Größe des August-Schmidt-Platzes sogar relativ gering angesetzt ist und hofft, dass der Ansatz ausreicht. Bezüglich der Zusammensetzung kann er zwar keine genauen Zahlen nennen, erklärt jedoch, dass der Großteil der Summe durch Entwässerungskosten und das Verlegen von Kanälen verursacht wird.

Im Anschluss stellt Herr von den Driesch den Kollegen, Herrn Dirk Strud, A67 (Hausmeister Grundschule Dietrich-Bonhoeffer) der Allgemeinheit vor und weist daraufhin, dass Herr Strud von nun an das Mikrofon durch die Reihen reichen wird, damit jeder die Möglichkeit hat Fragen zu stellen. Hierbei wurden folgende Punkte angesprochen:

- *Herr Sacht ist grundsätzlich begeistert von den Planungen, die die Stadt vorgestellt hat. Allerdings sieht er ein Problem darin, wenn ein Gastronomiebetrieb dort ein zweigeschossiges Gebäude errichten würde, dann würde das seiner Meinung nach die Hälfte des August-Schmidt-Platz einnehmen und somit das Gesamtbild zerstören. Weiter geht er auf die Parksituation rund um den August-Schmidt-Platz ein. Hier ist er der Meinung, dass die Stadt sich da zuerst Gedanken drüber machen sollte und nicht erst wenn der Betreiber schon gebaut hätte.*

Herr von den Driesch führt aus, dass es sicherlich auch Möglichkeiten geben würde das Gelazzo nach außerhalb zu verlagern. Allerdings gibt er hier zu bedenken, dass somit die erwünschte Belegung des August-Schmidt-Platzes ausbleiben würde. Bezüglich der Parksituation rund um den August-Schmidt-Platz kann er bereits jetzt mitteilen, dass die Stadt schon in Gesprächen mit dem Inhaber des Parkplatzes hinter dem alten Rathaus steht. Ferner verweist er auf die P&R-Parkplätze hinter dem jetzigen Gelazzo und dass die Stadt bereits weitere Parkmöglichkeiten erörtert.

- *Herr Ortmanns findet es nicht in Ordnung, dass die Stadt ein Grundstück an einen Gewerbetreibenden verpachten möchte ohne vorher ein offizielles Ausschreibungsverfahren durchlaufen zu haben, bei dem alle Gewerbetreibenden die Möglichkeit hätten sich um das besagte Grundstück zu bewerben.*

Herr von den Driesch betont, dass jederzeit ein Ausschreibungsverfahren möglich sei. Das bis zum heutigen Tage noch keine Verträge zwischen der Stadt und dem Gelazzo geschlossen wurden und daher jederzeit für jeden noch die Möglichkeit bestünde. Allerdings merkt er hier auch an, dass bis jetzt niemand außer dem Gelazzo mit diesem Anliegen an die Stadt herangetreten sei.

- *Herr Nickels beruft sich zuerst auf eine Aussage von Herrn Migenda aus einer Bürgerversammlung aus dem Jahr 2017 „wir wollen den August-Schmidt-Platz beruhigen“. Er richtet die Frage an die Verwaltung, in wie fern der Platz durch einen Gastronomiebetrieb beruhigt werden soll. Die zweite Frage richtet er an den Bürgermeister „was passiert, wenn der Gastronom keine finanziellen Mittel mehr zur Verfügung stehen hat und das Lokal schließen muss“?*

Herr von den Driesch erklärt erneut, dass für den Fall, dass es zu einem solchen Vertrag zwischen der Stadt und einem Gastronomen kommen sollte, ein Erbbaurechtsvertrag mit einer Rückbauverpflichtung geschlossen würde und einer zusätzlichen Versicherung für den

Fall, dass der Investor Konkurs gehen sollte, so dass dennoch die nötigen Mittel durch Rücklagen zur Verfügung stehen würden.

- *Herr Müller äußert starke Zweifel, ob es wirklich nötig ist einen weiteren Gastronomen am August-Schmidt-Platz anzusiedeln. Er zählt auf, dass es bereits sechs Stück rund um den August-Schmidt-Platz gibt und ist der Meinung das dies genügend seien. Weiter interessiert Herr Müller sich dafür, ob es bereits einen Nachfolger für das bisherige Ladenlokal von Gelazzo gibt. Hintergrund für seine Nachfrage sind die immensen Leerstände in Merkstein.*

Herr von den Driesch teilt mit, dass es sich bei der weiteren Vermietung/Verpachtung oder ähnlichem um Privatrecht handelt und die Stadt in dem Fall außen vor ist. Allerdings kann er hier schon den Hinweis geben, dass der Betreiber des Gelazzos bereits mögliche Interessenten als Nachfolger vorzuweisen hat.

- *Herr Dieter ist der Meinung, dass das Gelazzo an einem anderen Ort bauen sollte, beispielsweise in dem Neubaugebiet, welches an der Geilenkirchener Straße entsteht. Er ist der Ansicht, dass der August-Schmidt-Platz nicht zu gebaut werden sollte, sondern großflächig bleiben sollte.*

Herr Migenda ist der Ansicht, das solch ein Platz in zentraler Lage vielfältigste Aufgaben sozialer Art erfüllen sollte. Und dies würde man nur erreichen, wenn man einen solchen Platz eben durch einen Gastronomiebetrieb belebt und auf der anderen Seite durch weiterhin genügend Grünflächen und Sitzmöglichkeiten zum Verweilen beruhigt. Einen solchen Gastronomiebetrieb dann in einem Neubaugebiet anzusiedeln, würde seiner Meinung nach keinen Sinn machen und würde somit dann auch nicht zur Belebung des Platzes beitragen. Die einzige Problematik, die Herr Migenda hier sehen würde, wäre die Parkplatzsituation. Allerdings kann er auch hier wieder vorweggreifen und die Bürger beruhigen, in dem er diese darüber informiert, dass in einem vorgeschalteten Baugenehmigungsverfahren genügend Parkplätze durch den neuen Pächter nachgewiesen werden müssen bevor es zu einer Erteilung der Baugenehmigung käme.

- *Herr Breuler wendet sich mit der Frage an die Verwaltung, ob die Bäume, die auf dem August-Schmidt-Platz mit einem grünen Punkt markiert sind, die Bäume sind, welche entfernt werden.*

Herr Migenda verneint dies. Er erläutert, dass die Bäume gekennzeichnet werden zur Führung eines Baumkatasters.

- *Herr Jekewitz hält noch einmal fest, dass aus seiner Sicht der überwiegende Teil der Bürger keine Bebauung des Platzes möchte. Er weist hier auch noch einmal auf die Parksituation und die Verkehrssituation rund um den August-Schmidt-Platz hin.*

Herr von den Driesch weist darauf hin, dass der Verwaltung die Verkehrssituation bekannt ist und diese auch wieder Thema im letzten Bau- und Verkehrsausschuss am 21.05.2019 war. Die Probleme mit dem Schienenverkehr bzw. mit den Schrankenzeiten sind ebenfalls hinreichend bekannt, allerdings kann die EVS nach Rücksprache mit der Stadt die Schrankenzeiten aus Sicherheitsgründen NICHT ändern. Als langfristige Lösung ist die Stadt weiterhin mit der EVS in Gesprächen über eine eventuelle Verlegung des Bahnhofs hinter den August-Schmidt-Platz in Richtung Alsdorf. Herr von den Driesch betont noch einmal, dass die Stadt Herzogenrath im Umkreis die einzige Kommune ist, die keine Sondernutzungsgebühren für die Außengastronomie erhebt und dies somit fördern möchte.

- *Herr Servas ist der Ansicht, dass durch die Eröffnung des Rossmann in der Kirchrather Straße am 20.07.2019 der Verkehr in Merkstein nochmals stark zunehmen wird. Daher sieht er eine weitere Bebauung am August- Schmidt-Platz kritisch und schlägt als Anregung einen anderen Standort für das Gelazzo vor, nämlich das neue Gewerbegebiet am Boscheler Berg, welches entstehen soll. Weiter geht er noch auf die Thematik „Festzelt“ ein, welches laut den Zeichnungen demnächst auch auf dem Platz aufgestellt werden könnte. Seiner Ansicht nach ist ein solches Zelt, wie es auf den Zeichnungen eingezeichnet ist, bzw. wie es von den Maßen her eingeplant ist, nicht ausreichend genug für Veranstaltungen. Zuletzt befürchtet er, dass die Außengastronomie des neu erbauten Gebäudes eine Überdachung bekommen könnte, so wie es das Gelazzo im Moment auch hat. Diese Überdachung der Außengastronomie würde seiner Ansicht nach noch mehr Platz auf dem ohnehin schon zu kleinen Platz wegnehmen.*

Herr Migenda kann bezüglich der Überdachung der Außengastronomie die Aussage treffen, dass es definitiv keine Überdachung geben würde. Dies könnte man auch in einem Vertrag festhalten. Der Verwaltung ist bekannt, dass nicht alles auf solch einem Platz umgesetzt werden kann. Daher muss sich hier die Frage gestellt werden: „Was ist das Hauptanliegen des Platzes?“. Daher vertritt die Verwaltung die Ansicht, dass bisher gar keine Möglichkeit bestand ein Festzelt aufzustellen. Aber zumindest ein Zelt in einer kleineren Größe, wäre dennoch ein Zugewinn.

- *Frau Kampitz vertritt die Meinung, dass es keine Bebauung auf dem August-Schmidt-Platz geben sollte, weder das Gelazzo noch sonst irgendein Gastronom. Ihrer Ansicht nach ist der aktuelle Standort des Gelazzo sehr erfolgreich und daher fragt sie in die Runde, warum das Gelazzo überhaupt seinen alten Standort verlassen möchte. Sie hätte ein besseres Gefühl, wenn das Geld in neue und zusätzliche Spielgeräte investiert würde. Weiter bemängelt sie sämtliche öffentliche Spielplätze im Stadtgebiet. Die Spielgeräte auf diesen seien sehr marode.*

Herr von den Driesch bestätigt, dass die Stadt in den letzten Jahren mit der Sanierung der Kinderspielplätze nicht mehr hinterher gekommen sei. Dies hat letztendlich an den Auflagen der Kommunalaufsicht gelegen, welche besagen, dass diese Arbeiten nicht die höchste Priorität haben. Nachdem der Haushalt nun aber nicht mehr der Kommunalaufsicht untersteht, sind für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 die Sanierungen der Kinderspielplätze vorgesehen, so dass Ende 2020 alle Kinderspielplätze überholt sein sollten.

- *Herr Hartmut Prast ist erfreut, dass ein Großteil der Anregungen der Bürger die in den letzten Jahren gesammelt wurden und an die Verwaltung weiter gereicht wurden in den Plänen wiederzufinden sind. Allerdings betont auch er noch einmal, dass der Großteil der Merksteiner das Gelazzo nicht am ASP möchte. Vielmehr äußert er den Wunsch, für die verbleibende Fläche ebenfalls wieder Anregungen aus der Bevölkerung zu holen.*

Herr von den Driesch erläutert, dass es die übliche Vorgehensweise sei, solche Angelegenheiten immer zuerst in den jeweiligen Ausschüssen zu beraten, nicht zu beschließen, dies betont er extra noch einmal, und sich im Anschluss daran damit an die Öffentlichkeit zu wenden.

- *Herr Dediem interessiert sich weniger für die eigentliche Diskussion sondern mehr dafür, welche Sicherheiten für Merksteiner gegeben sind, falls der Investor Konkurs gehen sollte.*

Herr von den Driesch erklärt, dass man noch am Anfang des Prozesses sei und es noch keinerlei Verträge zwischen der Stadt und einem möglichen Investor gibt. Er wiederholt, was er bereits kurz zuvor erwähnt hat und verweist auf die Rückbauverpflichtung. Herr Migenda unterstreicht die Worte von Herrn von den Driesch, dass man noch ganz am Anfang des Prozesses steht. Er greift noch mal die Diskussion von kurz zuvor auf und erklärt, dass die Entscheidung, wie der August-Schmidt-Platz letztendlich gestaltet wird, nicht von der Verwaltung getroffen wird, wie die meisten denken, sondern diese wird im Bau- und Verkehrsausschuss getroffen. Nach wiederholter Nachfrage von Herrn Dediem bezüglich einer Bürgerschaft des Investors, bestätigt Herr von den Driesch für den Fall, dass es zum Bau durch einen Investor kommen sollte, dieser eine Bürgerschaft hinterlegen muss, damit die Bürger auf keinen Kosten sitzen bleiben. Herr von den Driesch betont aber erneut, dass noch nichts entschieden ist und dass die Entscheidung ein politischer Entschluss ist und dieser, wie bereits erwähnt, im Bau- und Verkehrsausschuss getroffen wird. Gegebenenfalls muss dies sogar in den Haupt- und Finanzausschuss, da es sich hier um eine Liegenschaft handelt.

- *Herr Goebbels fragt die Verwaltung, warum die Bürger nicht entscheiden können, ob ein Gebäude gebaut werden soll oder nicht. Hier schlägt er eine Briefwahl oder ähnliches vor.*

Herr von den Driesch teilt mit, dass dies durch das Protokoll dem Bau- und Verkehrsausschuss vorlegt wird. Er kann dies nicht entscheiden, sondern auch das muss im Ausschuss entschieden werden, ob es zu einer Bürgerentscheid oder ähnlichem kommen wird.

- *Frau Nandzik kritisiert zuerst einige Punkte der Planungen. Unter anderem, dass der Wasserteppich zur anderen Seite des Platzes müsste. Oder warum das Denkmal umgesetzt werden muss. Weiter zählt sie die einzelnen Spielgeräte auf, die ihrer Meinung nach durch die anliegenden Gewerbetreibenden angeschafft und finanziert wurden, da durch die Stadt keine finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt worden seien. Bezüglich der Fläche, an welcher der Investor das Gebäude errichten möchte, schlägt sie vor, eine Tischtennisplatte zu errichten und weitere Spielgeräte für die Kinder aufzustellen. Zum Schluss richtet sie die Frage an die Verwaltung, ob es nach der Erstellung von „finalen“ Plänen eine erneute Informationsveranstaltung seitens der Stadt geben wird.*

Ziel von Herrn Migenda ist es, die Niederschrift von der Bürgerinformationsveranstaltung vom heutigen Tage als Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses aufzunehmen, da danach eine Sommerpause bis September ist. Herr Migenda weist bezüglich der Pläne darauf hin, dass diese jederzeit nach telefonischer Terminabsprache bei ihm oder dem zuständigen Kollegen im Fachamt eingesehen werden können. Herr von den Driesch unterstreicht die Aussage von Herrn Migenda, dass die Niederschrift auf jeden Fall als Tagesordnungspunkt am 02.07.2019 in den Bau- und Verkehrsausschuss müsse, bevor es in die Sommerpause geht.

- *Herr Petzig ist gebürtiger Merksteiner und hat sämtliche Veränderungen des Platzes miterlebt. Er ist der Meinung, dass der Platz so wie er jetzt ist einer dringenden Veränderung bedarf.*
- *Herr Serf ist der Meinung, dass am August-Schmidt-Platz kein Platz für das*

*Gelazzo ist. Vielmehr ist er der Auffassung, dass der Platz für Familien mit Kindern zum Verweilen genutzt werden sollte.*

- *Frau Jaworek teilt die bisherigen Äußerungen nicht. Sie ist der Auffassung, dass die meisten Merksteiner sich das Gelazzo am August-Schmidt-Platz wünschen. So zumindest hat sie es die letzten Monaten aus ihrem Umfeld wahrgenommen. Da es in Merkstein auch keinen Biergarten gibt, spricht sie sich jedenfalls sehr für den Bau des Gelazzo mit Außengastronomie aus.*
- *Herr Blaschkewitz ist absolut dafür, dass der Platz bebaut wird.*
- *Frau Kuhn ist in der Jugendarbeit tätig und wünscht sich einen Platz, an dem die Möglichkeit besteht, sich aufhalten zu können ohne etwas konsumieren zu müssen.*
- *Herr Rudi Blaschkewitz wohnt seit über 60 Jahren in Merkstein. Er ist der gleichen Meinung wie Frau Jaworek, dass der Platz mit dem Gelazzo bebaut werden sollte. Der Platz würde dadurch aufgewertet werden und die Merksteiner würden wieder vor Ort bleiben und nicht mehr in die benachbarten Kommunen ausweichen.*
- *Frau Stichert ist der Ansicht, dass nach dem jetzigen Stand immer viel los ist auf dem August-Schmidt-Platz, auch ohne Umbau.*

Laut Herrn Migenda gibt es zwei Möglichkeiten. Zum einen den Platz klein und „intim“ zu halten oder aber ihn durch Gastronomie Leute anzuziehen und ihn zu beleben. Durch den Wandel der Gesellschaft in den letzten 20 Jahren hat die Außengastronomie stark zugenommen. Im Wettbewerb mit den umliegenden Kommunen sei eine Veränderung des Platzes notwendig.

- *Frau Kampitz unterbreitet den Vorschlag, den Platz für Public Viewing zu nutzen. Hierzu macht sie ein paar Vorschläge, wie man dies umsetzen könnte.*

Da die ersten bereits das Forum verlassen, weist Herr von den Driesch darauf hin, so langsam die letzten Fragen zu stellen.

- *Herr Klein macht den Vorschlag, den Platz so zu belassen wie bisher, einzig die freie Fläche zu bebauen, aber nicht wie vorgesehen zweigeschossig, sondern nur eingeschossig, damit der Platz nicht komplett zugebaut ist.*
- *Frau Stichert zeigt nochmal die Einzigkeit des August-Schmidt-Platz auf. Sie betont, dass es dies so weder in Kohlscheid noch in Mitte gibt und möchte, dass dies auch so bleibt.*
- *Herr Knauben erkundigt sich bei der Verwaltung, ob der Gastronom darüber nachgedacht habe die leerstehenden Räumlichkeiten auf der 1. Etage zu nutzen.*

Herr von den Driesch bestätigt, dass hier bereits Gespräche mit dem Gastronomen geführt wurden. Das die Räumlichkeiten in der 1. Etage aber nicht in Frage kämen, gerade auch in Anbetracht der geplanten Außengastronomie.

Die Bürgerinformationsveranstaltung endet nach einem kurzen Schlusswort von Herrn von den Driesch um 20.53 Uhr.

Für das Protokoll:  
gez.

Eva Hillen